

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 9.


Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Mai.

Fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Die Schlußprüfung in Hindelbank unter Seminar- direktor Boll.

Am 15. und 17. April lezthin fand die schriftliche und mündliche Patentprüfung im Lehrerinnenseminar zu Hindelbank mit 16 Schülerinnen statt. Wenn auch die Promotion laut Bericht der Lehrer und Vorsteher gegen die frühern Promotionen, wenigstens in einzelnen Fächern, etwas schwächer gewesen sein mochte, so waren dennoch die Prüfungen sehr befriedigend, namentlich auch, wie immer, in praktisch-methodischer Hinsicht und es wurden deßhalb sämtliche 16 Aspirantinnen als Lehrerinnen patentirt.

Am Dienstag darauf fand dann die öffentliche Austrittsprüfung statt, zu welcher von allen Seiten Lehrer und Schulfreunde herbeieilten, besonders auch, weil es, zum großen Leidwesen Aller, die letzte unter dem gegenwärtigen greisen Vorsteher der Anstalt sein sollte. In der Religion wurden die Paulinischen Briefe behandelt; die Schülerinnen antworteten mit einer Sicherheit und Klarheit, wie dieß bei der Wahl eines so schwierigen Themas kaum hätte erwartet werden können. Im Deutschen wurde zuerst „der siebenzigste Geburtstag“ von Boß gelesen und daran einzelne Aufgaben geknüpft, wie übersichtliche Angabe des Inhalts, Charakteristik einzelner Personen: u. s. w., worauf dann ein Lebens- und Literaturbild jenes Dichters auf Grundlage seiner Werke entworfen und mit dem ominösen Wort, im Hinblick auf Stollberg und Andere, geschlossen wurde: daß Cha-